

# **FFH-Verträglichkeitsvorprüfung für das Natura 2000-Gebiet**

**DE-4614-303 – „Ruhr“**

**Geprüftes Vorhaben:**

## **Windpark Olsberg-Bruchhausen- Wiemeringhausen**

**Simon & Widdig GbR  
Büro für Landschaftsökologie**



**September 2025**

Im Auftrag von  
**Eurowind Energy GmbH**

**Auftraggeber:** **Eurowind Energy GmbH**

Stahlwiete 21a  
22761 Hamburg

**Auftragnehmer:** **Simon & Widdig GbR**  
**Büro für Landschaftsökologie**

Hannah-Arendt-Str. 4  
35037 Marburg  
Tel.: 0 64 21 - 9 71 29-0  
Fax: 0 64 21 - 9 71 29-90  
E-Mail: buero@simon-widdig.de

**Projektleitung:** Dipl.-Biol. Heiko Köstermeyer

**Bearbeitung:** B. Sc. Veronika Blang

Marburg, den 09.09.2025

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Vorhabenbeschreibung und Projektwirkungen .....</b>	<b>1</b>
<b>3</b>	<b>FFH-Gebiet „Ruhr“ .....</b>	<b>4</b>
3.1	Gebietsbeschreibung .....	4
3.2	Erhaltungsziele.....	4
3.3	Maßgebliche Bestandteile des FFH-Gebiets .....	9
3.4	Vorkommen charakteristischer Arten.....	9
<b>4</b>	<b>Darstellung der Einflussbereiche von Wirkfaktoren(-komplexen) / Wirkungen auf ausgewählte maßgebliche Bestandteile des FFH-Gebiets .....</b>	<b>11</b>
<b>5</b>	<b>Mögliche erhebliche Beeinträchtigung im Zusammenwirken mit anderen Plänen oder Projekten .....</b>	<b>13</b>
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung und Fazit .....</b>	<b>13</b>
<b>7</b>	<b>Literatur .....</b>	<b>14</b>

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Potenzielle Wirkfaktoren des Vorhabens (bau-, anlage- und betriebsbedingt).....	3
Tabelle 2: Lebensraumtypen des Anhang I und Arten des Anhang II der FFH-RL.....	5
Tabelle 3: Im Gebiet nachgewiesene oder hinreichend wahrscheinliche charakteristische Arten der Lebensraumtypen .....	10

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage des FFH-Gebiets DE-5016-301 zum geplanten Vorhaben .....	2
--	---

## 1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Firma Eurowind Energy GmbH plant die Errichtung von drei Windkraftanlagen zwischen Bruchhausen, Assingshausen und Wiemeringhausen im Stadtgebiet Olsberg im Hochsauerlandkreis.

Nach § 34 Abs. 1 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) sind Projekte vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen eines Natura 2000-Gebietes zu überprüfen, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, das Gebiet erheblich zu beeinträchtigen, und nicht unmittelbar der Verwaltung des Gebietes dienen. Im Rahmen der FFH-Vorprüfung ist zu ermitteln, ob durch das Vorhaben die Möglichkeit einer erheblichen Beeinträchtigung eines FFH- oder EG-Vogelschutzgebietes in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen besteht.

Als Grundlage für die naturschutz- und umweltrechtliche Genehmigung des Vorhabens ist daher eine FFH-Vorprüfung für das FFH-Gebiet „Ruhr“ (DE-4614-303) erforderlich.

Für die Beurteilung des Gebiets wurden folgende Unterlagen ausgewertet und berücksichtigt:

- Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4614-303 (LANDESANSTALT FÜR ÖKOLOGIE BODENORDNUNG UND FORSTEN NRW 2021)
- Erhaltungsziele und Maßnahmen zum Gebiet DE-4614-303 (LANUV NRW 2021)
- Gesamtbericht zum Maßnahmenkonzept FFH-Gebiet „Ruhr“ – DE-4614-303 (LANUV NRW 2020)
- Ergebnisse der faunistischen Erfassungen 2025 zum Windpark Olsberg Bruchhausen-Wiemeringhausen (SIMON & WIDDIG GBR 2025b)

## 2 Vorhabenbeschreibung und Projektwirkungen

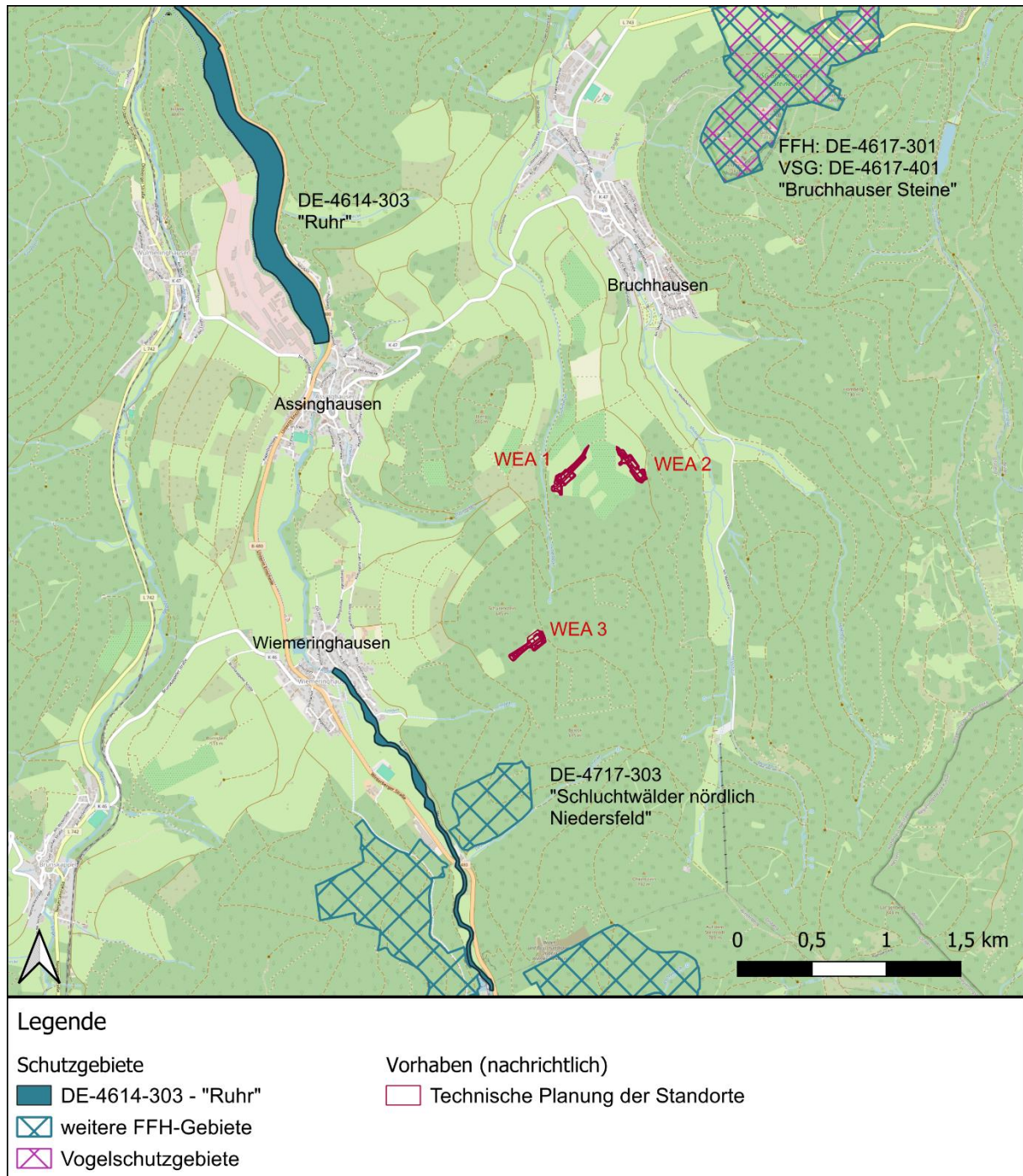
Die Firma Eurowind Energy GmbH plant die Errichtung des Windparks Olsberg-Bruchhausen mit drei Windkraftanlagen auf der Hügelkuppe zwischen Bruchhausen im Norden und Wiemeringhausen im Südwesten. Das Projektgebiet liegt innerhalb des Naturparks „Sauerland-Rothaargebirge“ und im Landschaftsschutzgebiet „Olsberg“.

Der Bau der Anlagen stellt eine Veränderung der Gestalt und Nutzung des betreffenden Landschaftsraums dar, die die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts sowie des Landschaftsbildes erheblich beeinträchtigen kann. Das Vorhaben ist im Sinne des § 14 BNatSchG als Eingriff zu bezeichnen.

Die Standorte sind auf Offenlandflächen am Waldrand geplant. Überwiegend werden intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen in Anspruch genommen. An WEA 1 und WEA 2 befinden sich randlich kleinflächig Wald- und Gehölzflächen im Eingriffsbereich. An WEA 3 sind Teile der temporären Lagerflächen auf einer Waldfläche geplant, es werden Gebüsche und Pionierwald beansprucht. Bei den Waldflächen angrenzend an alle drei Standorte handelt es sich um standortfremde Nadelwaldflächen (Fichte und Douglasie) oder Sukzessions- und

Pionierwaldflächen. Im Umfeld von WEA 1 und WEA 2 sind mehrere Flächen mit Weihnachtsbaumkulturen vorhanden.

Die Eingriffsflächen der drei Standorte befinden sich in einer Entfernung zwischen 950 m und 2,1 km zum FFH-Gebiet. Die Lage der geplanten WEA-Standorte ist in Abbildung 1 dargestellt.



**Abbildung 1: Lage des FFH-Gebiets DE-4614-303 zum geplanten Vorhaben**

Tabelle 1 stellt die möglichen anlage- bau- und betriebsbedingten Wirkfaktoren von Windenergieanlagen auf die Erhaltungsziele von FFH-Gebieten dar (vgl. BfN 2023).

**Tabelle 1: Potenzielle Wirkfaktoren des Vorhabens (bau-, anlage- und betriebsbedingt)**

Wirkfaktor	Wirkzone/Wirkungsintensität
<b>Anlagebedingt</b>	
Beeinträchtigungen, die durch den Bau der Windenergieanlage und alle damit verbundenen baulichen Einrichtungen verursacht werden und daher als dauerhaft und nachhaltig (für die Zeit des Eingriffs) einzustufen sind:	
Flächenverluste durch den Bau der Windenergieanlagen	Vollständiger und dauerhafter Verlust von LRT-Fläche, Verlust von Habitaten oder Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Anhang II Arten oder charakteristischen Arten der LRTs
Zerschneidungseffekte durch Barrierewirkung der Windenergieanlage	Beeinträchtigung von Austauschbeziehungen verschiedener Teilpopulationen durch Meideverhalten. Minderung der Habitateignung für Arten des Anhang II oder charakteristischer Arten
<b>Baubedingt</b>	
Beeinträchtigungen, die während der Bauphase (vorübergehend) auftreten und in der Regel nur von kurz- bis mittelfristiger Dauer sind:	
Flächeninanspruchnahme durch Baustelleneinrichtungen wie Baustraßen und Lagerplätze sowie Kranstellflächen	Verlust von LRT-Fläche, der je nach Empfindlichkeit des Lebensraums nur aufwändig wiederherzustellen ist, Funktionsverlust von Habitaten für Tier- und Pflanzenarten
Baubedingte Mortalität	Individuenverluste im Rahmen der Baufeldfreimachung und -räumung
Lärm/Erschütterungen/Licht durch Baubetrieb	Temporäre Funktionsminderung von Habitaten relevanter Tierarten
<b>Betriebsbedingt</b>	
Beeinträchtigungen, die durch den Betrieb der Windenergieanlage und alle damit verbundenen Unterhaltungsmaßnahmen hervorgerufen werden und daher als dauerhaft und nachhaltig einzustufen sind:	
Lärmemissionen, Optische Störwirkungen (Schattenwurf, Kulissenwirkung)	Störung von empfindlichen Tierarten, die möglicherweise zu einem Meideverhalten führen, Funktionsverlust oder -minderung geeigneter Habitate im Wirkungsbereich
Zerschneidungseffekte durch Barrierewirkung des Windparks	Beeinträchtigung von Austauschbeziehungen verschiedener Teilpopulationen durch Meideverhalten. Minderung der Habitateignung für Arten des Anhang II oder charakteristischer Arten
Kollisionsverluste	Individuenverluste kollisionsgefährdeter Vogel- oder Fledermausarten

### **3 FFH-Gebiet „Ruhr“**

#### **3.1 Gebietsbeschreibung**

Das FFH-Gebiet „Ruhr“ hat eine Größe von 526 ha und ist unterteilt in insgesamt 15 naturnahe Abschnitte der Ruhr zwischen Winterberg und Fröndenberg. Es erstreckt sich über den Kreis Soest und den Hochsauerlandkreis. Neben der Ruhr sind auch die Unterläufe der Valme und Elpe mit in die Schutzgebietskulisse einbezogen.

Die Ruhr ist ein Mittelgebirgsfluss, der noch zahlreiche Elemente naturnaher Fließgewässer aufweist. In Auenabschnitten mit noch erhaltener Fließgewässerdynamik werden Teile der umliegenden Flächen bei Hochwasser überflutet und es bildet sich ein Mosaik aus autotypischen Lebensräumen mit unterschiedlichen Standortbedingungen. In den Flutmulden bilden sich lokal periodisch wasserführende Kleingewässer mit Bedeutung als Laichgewässer für Amphibien. Die natürlichen Ufersteilwände unterhalb von Arnsberg-Neheim beherbergen die größte Uferschwalbenkolonie des Landes.

Die Ruhr ist ein Kernstück im landesweiten Verbund von Fließgewässern. Jedoch nimmt in Fließrichtung die Inanspruchnahme der Aue für Bebauung oder intensive Landwirtschaft deutlich zu. Auch der Ausbau des Gewässers insbesondere in den Siedlungsbereichen stellt eine Beeinträchtigung der Durchgängigkeit und der Kontinuität des Flusses als Verbundachse dar. An einzelnen Gewässerabschnitten fanden und finden auch weiterhin noch umfassende Renaturierungsmaßnahmen statt.

Die dem Vorhaben am nächsten gelegenen Teilgebiete sind die beiden Abschnitte nördlich von Assinghausen und südlich von Wulmeringhausen. Der nördliche der beiden Abschnitte ist etwa 1,7 km von den Eingriffsflächen von WEA 1 entfernt. Der südlichere Abschnitt liegt in etwa 950 m Entfernung zu den Eingriffsflächen von WEA 3. Ebenfalls in weniger als 1 km Entfernung zu WEA 3 liegt das FFH-Gebiet „Schluchtwälder nördlich Niedersfeld“, welches in mehreren Teilflächen westlich und östlich im Nahbereich des Abschnittes des FFH-Gebiets „Ruhr“ liegt. Für dieses Gebiet wird ebenfalls eine Verträglichkeits-Vorprüfung erstellt (SIMON & WIDDIG GbR 2025a). Beide FFH-Gebiete sind in Teilen auch als Naturschutzgebiete ausgewiesen. Das FFH-Gebiet „Ruhr“ ist wichtiger Bestandteil im landesweiten Biotopverbund von Fließgewässern, und bietet unter anderem ein hohes Potenzial für wandernde Fischarten.

#### **3.2 Erhaltungsziele**

Die Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet sind die im Standarddatenbogen aufgeführten Lebensräume nach Anhang I und Arten nach Anhang II (s. Tabelle 2). Insgesamt beträgt die LRT-Fläche im Gebiet etwa 121 ha. Den überwiegenden Teil davon machen Fließgewässer mit Ufervegetation (LRT 3260) aus mit 109 ha. Prägend für das Gebiet sind die zahlreichen naturnahen Strukturelemente wie Steilwände im Bereich von Prallhängen, Flachufer mit Schlammablagerungen, Kiesbänke und eine steinige Gewässersohle. Kleinflächig sind flussbegleitende LRT Erlen- und Weidengehölze (prioritärer LRT 91E0) und Feuchte Hochstaudenfluren (LRT 6430) vorhanden.

Auf einer Fläche von knapp 11 ha kommen außerdem Glatthaferwiesen vor (LRT 6510). Im Standarddatenbogen wird außerdem ein geringes Vorkommen von Hainsimsen-Buchenwäldern angegeben. Diese erreichen allerdings keine repräsentative Flächengröße und sie gehören nicht zu den Erhaltungszielen des FFH-Gebiets. Eine Bewertung des Erhaltungszustands erfolgt aufgrund der geringen Ausdehnung von weniger als einem Hektar nicht.

Es sind drei Anhang II-Arten im Gebiet vorkommend. Die Groppe und das Bachneunauge sind beide auch charakteristische Arten des LRT 3260, sie sind sesshaft im Gebiet. Die Teichfledermaus ist lediglich als Typ „c“ (Sammlung) angegeben. Sie kommt in der Region als Wintergast vor. Innerhalb des Gebiets liegen keine Überwinterungsstätten vor, die Art kommt daher lediglich gelegentlich zu den Zugzeiten vor. Für sie ist kein Erhaltungszustand bewertet und keine Erhaltungsziele formuliert.

**Tabelle 2: Lebensraumtypen des Anhang I und Arten des Anhang II der FFH-RL**

Quelle: SDB Stand Juni 2021 (LANDESANSTALT FÜR ÖKOLOGIE BODENORDNUNG UND FORSTEN NRW 2021)

EU-Code / Art-Code	Lebensraumtyp / Art	Fläche [ha] / Anzahl	Erhaltungszustand gemäß Standard-Datenbogen
<b>Lebensraumtypen nach Anhang I</b>			
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	109,01	B
3270	Flüsse mit Schlammflächen mit Vegetation des <i>Chenopodium rubri</i> p.p. und des <i>Bidentio</i> p.p.	0,07	B
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	0,32	B
6510	Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen	10,85	C
9110	Hainsimsen-Buchenwald	0,02	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (prioritär)	1,15	C
<b>Arten nach Anhang II</b>			
1163	<i>Cottus gobio</i> (Groppe)		B
1096	<i>Lampetra planeri</i> (Bachneunauge)		C
1318	<i>Myotis dasycneme</i> (Teichfledermaus)		-
<b>Summe [Fläche LRT in ha]:</b>		<b>121,42</b>	

Folgende Erhaltungsziele sind für die Lebensraumtypen und Arten definiert (LANUV NRW 2021):

### **3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation**

**Erhaltung** eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur **Erhaltung** eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Erhaltung von naturnahen Fließgewässern mit Unterwasservegetation mit ihren Uferbereichen und mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt\* sowie Fließgewässerdynamik entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps\*\*, ggf. in seiner kulturlandschaftlichen Prägung (z. B. Offenlandstrukturen)
- Erhaltung der naturnahen Gewässerstruktur, mindestens mit Einstufung der Gewässerstruktur von „3“ (mäßig verändert)\* und einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik
- Erhaltung des Lebensraumtyps mit seinen typischen Merkmalen (Abflussverhalten, Geschiebehauhalt, Fließgewässerdynamik, Anschluss von Nebengewässern und hydraulische Auenanbindung) als Habitat für seine charakteristischen Arten\*/\*\*\*
- Erhaltung einer hohen Wasserqualität mit maximal mäßiger organischer Belastung und eines naturnahen Wasserhaushaltes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumes
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund
  - seiner Bedeutung als eines der fünf größten Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse in der kontinentalen biogeographischen Region in NRW,
  - seiner besonderen Repräsentanz für die kontinentale biogeographische Region in NRW,
  - seiner Bedeutung im Biotopverbund zu erhalten.

### **3270 Flüsse mit Schlammflächen mit Vegetation des *Chenopodium rubri* p.p. und des *Bidens* p.p.**

**Erhaltung** eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur **Erhaltung** eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Erhaltung von schlammigen bis kiesigen Ufern und Schlammflächen mit einjähriger Vegetation aus Zweizahn-Knöterich-Melden- (*Bidens tripartita*) und Flußmelen-Gesellschaften (*Chenopodium rubri*) mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt\* entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps
- Erhaltung der naturnahen Uferstruktur, mindestens mit Einstufung der Gewässerstruktur von 3 (mäßig verändert) und einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik
- Erhaltung des Lebensraumtyps mit seinen typischen Merkmalen (Abflussverhalten, Geschiebehauhalt, Fließgewässerdynamik, Anschluss von Nebengewässern und hydraulische Auenanbindung) als Habitat für seine charakteristischen Arten [im Gebiet bekannte CA]
- Erhaltung einer hohen Wasserqualität (insbesondere bzgl. Schadstoffen) und eines naturnahen Wasserhaushaltes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumes

- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund
  - seiner Bedeutung als eines von drei Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse in der kontinentalen biogeographischen Region in NRW,
  - seiner Bedeutung im Biotopverbund zu erhalten.

#### **6430 Feuchte Hochstaudenfluren**

**Erhaltung** eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur **Wiederherstellung** eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Erhaltung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Erhaltung der lebensraumtypischen Grundwasser - und/ oder Überflutungsverhältnisse
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen aus angrenzenden Nutzflächen

#### **6510 Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen**

**Wiederherstellung** eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur **Wiederherstellung** eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Wiederherstellung der Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten-, Magerkeitszeiger- und Strukturvielfalt sowie extensiver Bewirtschaftung
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Wiederherstellung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Wiederherstellung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Wiederherstellung eines störungsarmen Lebensraumtyps

#### **91E0\* Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (Prioritärer Lebensraum)**

**Wiederherstellung** eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur **Erhaltung** eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Wiederherstellung von Erlen-Eschen- und Weichholz -Auenwäldern mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt\* in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder
- Wiederherstellung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Wiederherstellung lebensraumtypischer Wasser- und Bodenverhältnisse (Wasserhaushalt, Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur) unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes)
- Wiederherstellung eines lebensraumangepassten Wildbestandes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Wiederherstellung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Wiederherstellung eines an Störarten armen Lebensraumtyps

### 1096 Bachneunaue (Lampetra planeri)

**Wiederherstellung** eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur **Erhaltung** eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Wiederherstellung naturnaher, linear durchgängiger, lebhaft strömender, sauberer Gewässer mit lockerem, sandigen bis feinkiesigen Sohlsubstraten (Laichhabitat) und ruhigen Bereichen mit Schlammauflagen (Larvenhabitat), mit natürlichem Geschiebetransport und gehölzreichen Gewässerrändern
- Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik mit lebensraumtypischen Strukturen und Vegetation
- Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und anthropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer
- Wiederherstellung der Wasserqualität
- Wiederherstellung einer schonenden Gewässerunterhaltung unter Berücksichtigung der Ansprüche der Art
- Wiederherstellung der linearen Durchgängigkeit der Fließgewässer im gesamten Verlauf
- Das Vorkommen im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung als eines der fünf größten Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse der kontinentalen biogeographischen Region in NRW wiederherzustellen.

### 1163 Groppe (Cottus gobio)

**Erhaltung** eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur **Erhaltung** eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Erhaltung naturnaher, linear durchgängiger, kühler, sauerstoffreicher und totholzreicher Gewässer mit naturnaher Sohle und gehölzreichen Gewässerrändern als Laichgewässer
- Erhaltung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik mit lebensraumtypischen Strukturen und Vegetation
- Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und anthropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer
- Erhaltung der Wasserqualität
- Erhaltung einer schonenden Gewässerunterhaltung unter Berücksichtigung der Ansprüche der Art
- Erhaltung der Durchgängigkeit der Fließgewässer im gesamten Verlauf
- Das Vorkommen im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung als eines der fünf größten Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse der kontinentalen biogeographischen Region in NRW zu erhalten.

### 3.3 Maßgebliche Bestandteile des FFH-Gebiets

Maßgeblich für das FFH-Gebiet sind die naturnahen Gewässerstrukturen der Ruhr. Diese bieten Lebensraum für zahlreiche Arten der Fließgewässer. Die Ruhr verfügt über eine reich ausgeprägte Unterwasservegetation, sie bietet zudem ein hohes Potenzial für wandernde Fischarten.

Maßgebliche Vogelarten die im Gebiet vorkommen sind Eisvogel, Uferschwalbe und Gänsesäger. Das Gebiet beherbergt unterhalb von Arnsberg-Neheim die größte Uferschwalbenkolonie des Landes in natürlichen Ufersteilwänden. Für den Eisvogel hat das Gebiet ebenfalls eine landesweit herausragende Bedeutung (LANUV NRW 2020).

Die im Standarddatenbogen gelisteten Anhang II Arten Bauchneunauge und Groppe sind ebenfalls maßgebliche Bestandteile des FFH-Gebiets. Unter anderem die Unterläufe von Valme und Elpe sind Bereiche mit hoher Bedeutung als Nahrungshabitat für weitere Fledermausarten. Die Teichfledermaus kommt lediglich gelegentlich zu Zugzeiten vor. Es sind keine weiteren Arten als wichtige oder wertgebende Arten des FFH-Gebiets aufgeführt.

### 3.4 Vorkommen charakteristischer Arten

Beeinträchtigungen von charakteristischen Arten der Lebensraumtypen können ebenfalls zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustands des LRT und damit zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Gebiets in seinen Erhaltungszielen führen. Für die Vorprüfung relevant sind dabei die charakteristischen Arten der Lebensraumtypen innerhalb des Wirkraums des Vorhabens. Für Arten, die außerhalb des Wirkungsbereichs des Vorhabens vorkommen, können Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden (MKULNV NRW - MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ 2016).

Im Folgenden werden die für die Lebensräume charakteristischen Arten (MKULNV NRW - MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ 2016; SSYMAN et al. 2021) mit einem nachgewiesenen oder hinreichend wahrscheinlichen Vorkommen im Gebiet aufgeführt (Tabelle 3).

**Tabelle 3: Im Gebiet nachgewiesene oder hinreichend wahrscheinliche charakteristische Arten der Lebensraumtypen**

LRT	Charakteristische Arten mit nachgewiesenen (fett) oder hinreichend wahrscheinlichen Vorkommen im Gebiet
3260	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)</b></li> <li>- <b>Groppe (<i>Cottus gobio</i>)</b></li> <li>- <b>Äsche (<i>Thymallus thymallus</i>)</b></li> <li>- <b>Gänsesäger (<i>Mergus merganser</i>)</b></li> <li>- <b>Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>)</b></li> <li>- <b><i>Bembidion atrocaeruleum</i></b></li> <li>- <b><i>Bembidion decorum</i></b></li> <li>- <b><i>Bembidion monticola</i></b></li> <li>- <b><i>Bembidion tibiale</i></b></li> <li>- <b><i>Brachycentrus subnubilis</i>,</b></li> <li>- <b><i>Elaphropus quadrisignatus</i></b></li> <li>- <b><i>Isoperla difformis</i></b></li> <li>- <b><i>Lepidostoma basale</i></b></li> <li>- <b><i>Paranchus albipes</i></b></li> <li>- <b><i>Paratachys micros</i></b></li> <li>- <b><i>Perla abdominalis</i></b></li> <li>- <b><i>Rhithrogena semicolorata</i>-Gr.</b></li> <li>- <b><i>Sinechostictus millerianus</i></b></li> <li>- <b><i>Sinechostictus stomoides</i></b></li> </ul>
3270	- Flussregenpfeifer ( <i>Charadrius dubius</i> )
6430	- <b><i>Buszkoiana capnodactylus</i></b>
6510	- <i>keine</i>
9110	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</li> <li>- Grauspecht (<i>Picus canus</i>)</li> <li>- Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>)</li> <li>- Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)</li> </ul>
91E0*	- <i>keine</i>

Sichere Vorkommen sind aus den vorhandenen Quellen lediglich von charakteristischen Arten des Lebensraumtyp 3260 und 6430 bekannt. Zu den Arten des 3260 gehören das Bachneunauge und die Groppe, bei beiden Arten handelt es sich um Anhang II Arten und ebenfalls um Schutzziele des FFH-Gebiets. Die Äsche kommt ebenfalls als charakteristische Fischart im Gebiet vor. Zwei der drei für das Gebiet als bedeutsam aufgeführte Vogelarten sind auch charakteristische Arten des LRT 3260 (Uferschwalbe und Gänsesäger). Weitere aktuell bekannte Vorkommen von charakteristischen Arten (u. a. mehrere Laufkäferarten, Steinfliegen- und Köcherfliegenarten) sind in den Erhaltungszielen des LRT gelistet (LANUV NRW 2021). Für den LRT 6430 ist in den Erhaltungszielen die Nachtfalterart *Buszkoiana capnodactylus* als charakteristische Art gelistet.

Für den LRT 3270 kann ein Vorkommen des Flussregenpfeifers angenommen werden, die Art ist im Hochsauerlandkreis mit 11-50 Brutpaaren angegeben (KAISER 2023).

Von den für den LRT 9110 als charakteristisch gelisteten Vogelarten Grauspecht, Raufußkauz und Schwarzspecht wurden bei den faunistischen Untersuchungen im Vorhabengebiet der Schwarzspecht und der Raufußkauz nachgewiesen. Die Wälder im Untersuchungsgebiet sind

überwiegend intensiv bewirtschaftete Nadelforsten oder junge Sukzessions- und Pionierwaldflächen. Dennoch konnten in den kleineren Laubwaldbereichen drei Brutvorkommen des Schwarzspechts nachgewiesen werden. Der LRT 9110 kommt innerhalb des FFH-Gebiets nur mit einer sehr geringen Flächenausdehnung von 0,02 ha vor. Die Raumansprüche der genannten Vogelarten werden innerhalb des FFH-Gebietes nicht erfüllt. Auch wenn die Arten grundsätzlich aufgrund ihrer Verbreitung vorkommen können, ist nicht von etablierten Brutvorkommen innerhalb des FFH-Gebiets auszugehen.

Das Große Mausohr ist aufgrund seiner Verbreitung ebenfalls wahrscheinlich, die Art nutzt Buchenwaldbestände als Nahrungshabitat. Im Hochsauerlandkreis liegen für die Art mehrere Winterquartiernachweise vor (KAISER 2023). Aufgrund der geringen Flächenausdehnung des LRT 9110 ist ein relevantes Vorkommen der Art innerhalb des LRT nicht plausibel anzunehmen.

#### **4 Darstellung der Einflussbereiche von Wirkfaktoren(-komplexen) / Wirkungen auf maßgebliche Bestandteile des FFH-Gebiets**

Von den vorkommenden Lebensraumtypen des Anhang I wird der überwiegende Teil von dem LRT 3260 – Fließgewässer mit Unterwasservegetation ausgemacht. Eine Gefahr der Beeinträchtigungen des LRT geht vor allem von Gewässerausbau aus, der eine Einschränkung der natürlichen Fließgewässerdynamik darstellen würde. Weitere Gefährdungen sind Schadstoff- oder Sedimenteinträge, die zu einer Veränderung der Struktur oder des Nährstoffhaushalts führen können. Durch das Vorhaben erfolgt keine Flächeninanspruchnahme innerhalb des FFH-Gebiets. Auch Schadstoffeinträge oder eine sonstige Veränderung oder Einfluss auf das Fließgewässer können aufgrund der Entfernung ausgeschlossen werden.

Die Arten des Anhang II die innerhalb des Fließgewässers leben (Bachneunauge und Groppe), sowie die nachweislich vorkommenden charakteristischen Arten, können ebenfalls vorwiegend durch die oben genannten Beeinträchtigungen des Fließgewässers in seiner Durchgängigkeit oder Dynamik beeinträchtigt werden. Beeinträchtigungen durch das Vorhaben sind daher auszuschließen.

Für die LRT 3270, 6430 und 6510 können Beeinträchtigungen durch Flächeninanspruchnahme ebenfalls aufgrund der Entfernung des Vorhabens zum FFH-Gebiet ausgeschlossen werden.

Der LRT 9110 kommt innerhalb des Gebiets nur mit sehr geringer Flächenausdehnung vor. (0,02 ha). Von den charakteristischen Arten (Schwarzspecht, Grauspecht, Raufußkauz und Großes Mausohr) wird daher kein relevantes Vorkommen innerhalb des FFH-Gebiets angenommen. Beeinträchtigungen von (Brut-)vorkommen innerhalb des FFH-Gebiets, für die möglicherweise Funktionsbeziehungen zu den Flächen des FFH-Gebiets bestehen können (Jagdgebietsnutzung), wurden im Rahmen des LBP ausgeschlossen (SIMON & WIDDIG GbR 2025c). Die Beeinträchtigung des LRTs durch das Vorhaben kann ausgeschlossen werden.

Der LRT 91E0 ist eng an die Fließgewässerdynamik gebunden. Gefährdungen des LRT sind vor allem durch Flächeninanspruchnahme oder Veränderungen der Gewässerdynamik (Begradigung, Veränderung der Strukturvielfalt etc.) gegeben. Durch das Vorhaben können Beeinträchtigungen des LRT aufgrund der Entfernung ausgeschlossen werden.

Die Teichfledermaus kommt im Gebiet lediglich als Nahrungsgast zu Zugzeiten vor, da sie in der Region Überwinterungsquartiere nutzt. Beeinträchtigungen durch das Vorhaben innerhalb des FFH-Gebiets sind nicht zu erwarten. Innerhalb des Vorhabengebiets wurden die Fledermäuse nicht gesondert untersucht. Aus vorhandenen Daten liegen keine Hinweise auf Vorkommen der Teichfledermaus im Vorhabengebiet vor. Es wird lediglich kleinflächig und in wenig hochwertige Waldbestände eingegriffen (Nadelwald, Sukzessions- und Pionierwaldflächen), es sind keine besonders geeigneten Nahrungshabitate betroffen. Die Teichfledermaus hat ihre Winterquartiere in Höhlen. Eine Beeinträchtigung der Art durch das Vorhaben ist auszuschließen.

Die für das Gebiet als maßgeblich gelisteten vorkommenden Vogelarten (Eisvogel, Gänsesäger, Uferschwalbe) sind in ihren Bruthabitaten zwar nicht unmittelbar an Gewässer gebunden, im Bereich des Vorhabens und insbesondere im Bereich der Eingriffsflächen befindet sich jedoch kein geeignetes Habitat für die Arten. Die Arten wurden bei den Kartierungen im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen. Eine Beeinträchtigung der Lebensräume innerhalb des FFH-Gebiets kann aufgrund der Entfernung ausgeschlossen werden. Es sind daher keine Beeinträchtigungen der Arten zu erwarten, die zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustands des Gebiets führen könnten.

Zu den charakteristischen und nachgewiesenen Vogelarten des Gebiets gehören keine in NRW als windkraftempfindlich eingestuft Arten. Beeinträchtigungen durch das Vorhaben durch ein erhöhtes Tötungsrisiko in Folge von Kollisionen sind daher auszuschließen.

## **5 Mögliche erhebliche Beeinträchtigung im Zusammenwirken mit anderen Plänen oder Projekten**

Es liegen keine Informationen über weitere Pläne oder Projekte im Umfeld des geplanten Windparks vor, die im Zusammenwirken mit dem Vorhaben zu einer erheblichen Beeinträchtigung des FFH-Gebiets in seinen Schutzzielen und maßgeblichen Bestandteilen führen könnte. Da das Projekt allein betrachtet schon als nicht erheblich zu bewerten ist, kann es auch im Zusammenwirken nicht erheblich sein.

## **6 Zusammenfassung und Fazit**

Die Firma Eurowind Energy GmbH plant die Errichtung von drei Windkraftanlagen zwischen Bruchhausen, Assingshausen und Wiemeringhausen im Stadtgebiet Olsberg im Hochsauerlandkreis. Die Anlagen befinden sich im Offenland, randlich werden Waldflächen beansprucht. Das Vorhaben liegt östlich der Ruhr, zwei Teilabschnitte des FFH-Gebiets „Ruhr“ (DE-5015-301) befinden sich in 950 m bzw. 1,7 km Entfernung zu den Eingriffsflächen. Vorliegend wurden mögliche erhebliche Beeinträchtigungen des Vorhabens auf die Schutzziele des FFH-Gebiets untersucht.

Es wurden keine möglichen Beeinträchtigungen der als Erhaltungsziele festgesetzten LRT des Anhang I bzw. Arten des Anhang II der FFH-Richtlinie festgestellt. Beeinträchtigungen von vorkommenden charakteristischen Arten der LRT und vorkommenden Arten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie können ebenfalls ausgeschlossen werden. Es sind daher keine Konflikte der geplanten Errichtung des Windparks Wulmeringhausen-Olsberg mit drei Anlagestandorten mit den Schutzzielen des FFH-Gebiets zu erwarten. Es besteht keine Erfordernis der Durchführung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung. Das Vorhaben ist nach § 34 BNatSchG zulässig.

## 7 Literatur

- BfN (2023): FFH-VP-Info: Fachinformationssystem zur FFH-Verträglichkeitsprüfung, Wirkfaktoren. Bundesamt für Naturschutz. <http://ffh-vp-info.de/FFHVVP/Wirkfaktor.jsp>. Abgerufen am 30.11.2023.
- KAISER, M. (2023): Vorkommen und Bestandsgrößen von planungsrelevanten Arten in den Kreisen in NRW Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen. <https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/web/babel/media/arten-kreise-nrw.pdf>. Abgerufen am 12.11.2024.
- LANDESANSTALT FÜR ÖKOLOGIE BODENORDNUNG UND FORSTEN NRW (2021): Standarddatenbogen für das Gebiet DE-4614-303 - "Ruhr".
- LANUV NRW (2020): Ruhr DE-4614-303, Maßnahmenkonzept (Gesamtbericht).
- LANUV NRW (2021): DE-4614-303 Ruhr - Erhaltungsziele und -maßnahmen, Stand 15.10.2021.
- MKULNV NRW - MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, U., LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2016): Berücksichtigung charakteristischer Arten der FFH-Lebensraumtypen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung Leitfaden für die Umsetzung der FFH-Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG in Nordrhein-Westfalen Ministerium für Klimaschutz Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.
- SIMON & WIDDIG GBR (2025a): FFH-Verträglichkeitsvorprüfung für das Natura-2000 Gebiet DE-4717-303 "Schluchtwälder nördlich Niedersfeld" - Geprüftes Vorhaben: Windpark Olsberg Bruchhausen-Wiemeringhausen.
- SIMON & WIDDIG GBR (2025b): WEA Olsberg Bruchhausen-Wiemeringhausen - Faunistische Erfassung 2025.
- SIMON & WIDDIG GBR (2025c): Windpark Olsberg Bruchhausen-Wiemeringhausen (3 WEA) - Landschaftspflegerischer Begleitplan.
- SSYMANK, A., G. ELLWANGER, M. ERSFELD, J. FERNER, S. LEHRKE, C. MÜLLER, U. RATHS, M. RÖHLING & M. VISCHER-LEOPOLD (2021): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG). Band 2.1: Lebensraumtypen der Meere und Küsten, der Binnengewässer sowie der Heiden und Gebüsche. Bundeamt für Naturschutz, Bonn - Bad Godesberg.